



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mensch in der Berufsarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin, 1949

Der Kaufmann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95054](#)

VIERTER TEIL

Der Kaufmann

Wir vielgeschmähten Handelsleut
aus Eigennutz für Redlichkeit.
Ob Sonnenschein, ob Hagelschlag,
uns bindet bindend der Vertrag.
Vom Mitteln ziehen wir Gebühr,
euch zu genügen, leben wir.
Das Links und Rechts im Kassenbuch
macht unsren Segen, unsren Fluch,
und zwischen Debet und Credit
nimmt Zoll dies Dasein, bis wir quitt.

Von fernem Land in fernes Land
geht jeglich Ding durch unsre Hand,
die Ware treibt uns um die Welt,
und unsre Heimat ist das Geld,
doch viele Sprache, vieler Brauch
hat uns den Blick geweitet auch,
und unser Manko und Profit
schuf eure höhern Dinge mit.
Wer trägt zuletzt das Risiko,
macht Völker reich und Fürsten froh?

Josef Weinheber

Wie Jung-Werner seinen Freund Wilhelm „am Scheidewege“ für den Kaufmannsberuf zu begeistern versucht

„Wilhelm mag sich in der Welt umsehen“, sagte der angesehene Kaufmann Meister zu seinem Geschäftsfreund, dem alten Werner, der ihm in seinem Büro gegenüber saß. „Man kann einem jungen Menschen keine größere Wohltat erweisen, als wenn man ihn zeitig in die Bestimmung seines Lebens einweiht. Ihr Sohn ist von seiner Expedition so glücklich zurückgekommen, hat seine Geschäfte so gut zu machen gewußt, daß ich recht neugierig bin, wie sich der meinige beträgt; ich fürchte, er wird mehr Lehrgeld geben als der Ihrige.“ Sein Gegenüber versetzte gelassen: „Man muß es versuchen; wir geben ihm eine Vorschrift, wonach er sich richtet; es sind verschiedene Schulden einzukassieren, alte Bekanntschaften zu erneuern, neue zu machen. Er kann auch die Spekulation, die ich Ihnen neulich vorschlug, befördern helfen; denn ohne genaue Nachrichten an Ort und Stelle zu sammeln, läßt sich nichts